

59311 Tel. d. Auto-Centrale
Nr. für Taximeter und Privatauto

pelze Jos. Jungbauer
Gegründet 1880 / Ellenbogengasse 14

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1.5 R. M., für Selbstabholer, frei Haus 2.00 R. M.
Einzelnnummer mit der Kurhauptliste R. Pfg. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm R. Pfg. 10
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile R. Pfg. 20,
die 60 mm breite Reklamazeile R. Pfg. 40, je 84 mm breite Reklamazeile
R. Pfg. 50 u. 50, Finanz-, Vergnügungs- u. auswärtige Anzeigen R. Pfg. 25, 60, 70 u.
R. M. 1.-, / Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Insertaten-Werbung: Generalvertreter Carl Weber, Nerobergstrasse 15, Fernruf 257 04
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 90.

Nr. 360, 361 u. 362.

Dienstag, 25., Mittwoch, 26. u. Donnerstag, 27. Dezember 1928.

62. Jahrgang.

Weihnacht.

Von Hans Gäfen, Wiesbaden.

(Nachdruck verboten.)

Du fragst mich, was die Weihnacht sei?
Eine wundersame Melodei,
Ein Lied, das unsre Nacht erhellte,
Ein Stern, der Licht ins Grau gestellt,
Blume voll Innigkeit und Duft,
Golden strömende Himmelsluft,
Wiederkehrendes Kinderglück,
Liebreich tröstender Gottesblick.
In die Paläste, in Stube und Kammer,
Seltsam lösend Leiden und Jammer,
Klingt die uralte Melodei. —
Du fragst mich, was die Weihnacht sei?

Ärztetage im kommenden Jahr.

In Wiesbaden wird in der Zeit vom 7. bis 11. April wieder wie alljährlich der Kongress der Deutschen Gesellschaft für innere Medizin tagen, mit dem im Paulinenschlösschen eine grosse Ausstellung neuer Instrumente und Medikamente auf dem Gebiete der Heilkunde stattfindet. Ihm voran geht die Tagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde vom 4. bis 8. April. Im April finden dann wieder die ärztlichen Fortbildungskurse statt. Im Oktober tritt hier der Kongress der Süd-Westdeutschen Röntgengesellschaft zu einer Tagung zusammen.



Weihnachten im Kurhaus.

(Aufnahme von Rüger-Wiesbaden.)

Das Programm für die Weihnachtstage.

Im Kurhaus.

Für den ersten Weihnachtstag ist 20 Uhr ein Konzert unter Mitwirkung der Altistin Annie-Trix Marwall vorgesehen, das unter Leitung von Carl Schuricht steht. Am zweiten Weihnachtsfeiertag findet 11.30 Uhr ein Orgelfrühkonzert, ausgeführt von Studienrat Fritz Zech (Orgel) und Heinz Dahmen (Tenor), statt. Das abendliche Symphoniekonzert unter Schurichts Leitung bringt ein Tschaikowsky-Programm. Das Violinkonzert des Komponisten spielt Konzertmeister Bergmann. Für die beiden Abendkonzerte gelangt für Abonnenten- und Kurkarteninhaber eine Zuschlagskarte von 30 Pfg. zur Verausgabung.

Der diesjährige Weihnachtsball der Kurverwaltung ist auf Samstag, 29. Dezember, in sämtlichen Räumen des Kurhauses angesetzt.

In den Staa'stheatern.

Im Grossen Haus wird am ersten Feiertag (Dienstag, 25. Dezember) zum ersten Male nach mehr als sechsjähriger Pause die Oper „Die Zauberflöte“ von Mozart aufgeführt (Stammreihe A, Beginn 18.30 Uhr). Am zweiten Feiertag (Mittwoch, 26. Dezember) kommt um 14 Uhr das diesjährige Weihnachtsmärchen „Peterchens Mondfahrt“ von Bassewitz zur Wiederholung.

(Fortsetzung Seite 3.)

Das Albertchen.

Ein Weihnachtserlebnis von Rudolf Geck.

(Schluss.)

Es kam nicht dazu. In Albertchens Kopf schien es zu dämmern, dass er von Vater und Mutter weg in die Fremde versetzt worden war. Erinnerungen an den lieben Mansardenstock tauchten in ihm auf. Über sein Gesicht zog es dunkel wie Wolkenschatten über ein Sonnenfeld, der Hintergrund seiner schönen braunen Augen verschleierte sich, er verzog den Mund und brüllte los. Ich stand wie ein armer Sünder, streichelte ihn, begütigte ihn, nahm ihn auf den Schoß. Vergeblich: er schrie, als wollte er das Oberfallkommando herbeirufen. Heimweh und Hunger quälten ihn, und dazu das dumpfe Gefühl, verraten worden zu sein. Er heulte, heulte, heulte. Schliesslich wurde ich nun auch nervös. Ich sprach zu ihm: „Lieber Albert! Ich bitte dich doch, mir meine Aufgabe nicht zu sehr zu erschweren. Deine Frau Mutter ist ins Krankenhaus gefahren, um für die Erneuerung Deutschlands zu wirken und die Familie auf eine breitere Basis zu bringen. Dein Papa ist im lebenswichtigen Betrieb. Er kommt sicher wieder. Also sieh das gütigst ein. Es handelt sich hier nicht um eine widerrechtliche Freiheitsberaubung, die das Gesetz allerdings mit Strafe bedroht, sondern ich stehe vor dir gewissermaßen als Treuhänder deiner Eltern, und es ist nicht gerade schön von dir, meine Freundlichkeit mit Gebrüll zu vergelten. Fasse dich, sei lieb, halte durch!“

Meine eindringlichen Worte verfehlten ihre Wirkung nicht. Albertchen nahm allmählich etwas

Vernunft an, er weinte sich in eine sanfte Melancholie hinein und seine Augen schimmerten im Zwielicht. Er tat mir innig leid und ich trachtete, ihn zu ergötzen. In der Oper hatte ich einmal die Tarantella der „Carmen“ gesehen. Dieser Tanz würde für Albertchen den Reiz der Neuheit haben. In Ermangelung von Kastagnetten nahm ich zwei Böcher, setzte meinen Fes auf, stellte mich in Positur, verbeugte mich und begann umherzurasen, wobei ich die Buchdeckel heftig aufeinander schlug und gleichzeitig expressionistische Urschreie der Menschheit ausstieß. Albertchen blickte starr. Dann zeigte er sich von meiner Leistung hoch entzückt, er krächzte laut auf, blank schien die Sonne seines Gesichts, er kletterte vom Sofa herunter und machte mit. Eine erfrischende Bewegung übrigens, so ein Tanz, belebend, herzerweiternd, atemjagend, durchaus geeignet, die letzte Sehnsucht nach dem versäumten Mittagsschlaf zu ersticken. Nachdem wir uns ausgetobt und ausgeschnauft, probierten wir weitere Bewegungsspiele. In lieber Erinnerung ist mir die einige hundert Mal unternommene Reise um den Tisch, die wir von entgegengesetzten Punkten aus antraten, so dass wir uns immer begegneten, wobei wir uns jedesmal mit tiefer Verneigung begrüßten, was dem Kleinen einen Riesenspass machte. Er hätte diese Reisen in alle Ewigkeit fortsetzen können und mögen und auch das mit der Zeit von ihm angenommene rasende Tempo hätte sein Vergnügen kaum gemindert, mir aber gebot mein Herzmuskel endlich Halt. Schätzungsweise hatte ich bei diesem Dauerlauf die Strecke Frankfurt-Wiesbaden zurückgelegt, ein achtungswerter Sapziergang, denk ich, und zweifellos sehr gesundheitsfördernd, auch bester

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

Neueste

Abend-Kleider

Unübertroffene Auswahl

Ersatz für die ausgefallene mir verordnete Bewegung in freier Luft.

Ich sann gerade auf eine neue Vergnüglichkeit und zwar auf eine, die weniger strapaziert, ich plante aus Zeitungen Schiffhüte und Brustschilde für uns herzustellen und unsre Gesichter farbig anzumalen, da nahm das Idyll ein Ende. Albertchens Vater kam von der Arbeit heimgeradelt und holte sein Bübchen wieder ab. Ich erstattete Bericht, verschwieg nichts und sagte, Albertchen sei ein sehr artiges Kind und es sei mir recht angenehm gewesen, mit ihm zusammen zu sein. Wenn wieder mal eine Aushilfe nötig werde, stünde ich gern zur Verfügung. Immerhin begriffe ich jetzt doch die Nervosität mancher Mütter und dachte milder darüber. Der frohe Vater bedankte sich sehr, packte das Söhnlein auf und stieg empor. Albertchen winkte mir lebhaft zu. Ich tat einen tiefen Atemzug. In der nächsten Nacht habe ich ganz ausgezeichnet geschlafen, ganz ausgezeichnet, sag ich Ihnen!“

Elegante Damenwäsche
Spezialität: Handgenäht nach Mass
Wiesbaden

Emma Kluge
Wäsche-Ausstattung

Bettwäsche, Bielefelder Tischzeuge,
Luxus Tischwäsche, Taschentücher
Kleine Burgstr. 6

Dienstag, den 25. Dezember 1928.

11.30 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle:

Früh-Konzert

ausgeführt von dem Salon-Orchester HANS GÖBEL

Leitung: Hans Göbel

Vortragsfolge

1. Es ist ein Ros' entsprungen
2. Ouverture zu „Egmont“ . . . L. v. Beethoven
3. Rosenkavalier-Walzer . . . Rich. Strauss
4. Fantasie aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner
5. Am stillen Herd, aus der Oper „Die Meistersinger“ . . . R. Wagner
6. a) Stille Nacht, heilige Nacht
b) O du fröhliche

16 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmr

Vortragsfolge:

1. Feierlicher Marsch . . . L. v. Beethoven
2. Friedensfeier, Fest-Ouverture . . C. Reinecke
3. Meditation . . . Bach-Gounod
4. Schneewittchen, Märchenbild . . . F. Bendel
5. Heilige Nacht . . . E. Wemheuer
6. Fantasie aus „Hänsel und Gretel“ . . E. Humperdinck
7. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus „Tannhäuser“ . . . R. Wagner

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.50 Mk.

20 Uhr:

Konzert

Leitung: Carl Schuricht

Solistin: Annie-Trix Marwall, Alt

Vortragsfolge:

1. G. F. Händel: Ouverture in D-dur
2. Arien für Alt mit Orgelbegleitung
a) Giordani: Caro mio ben
b) Händel: Ombra mai fu
Annie-Trix Marwall, Alt
Kammermusiker Wittwer, Orgel
3. Gesänge mit Klavierbegleitung:
a) Hugo Wolff, Weylas Gesang
b) Franz Schubert, Dithyrambe
Annie-Trix Marwall, Alt
Am Flügel: Hans Göbel
4. Johannes Brahms: Symphonie Nr. 4, E-moll op. 98
a) Allegro non troppo
b) Andante moderato
c) Allegro giocoso
d) Allegro energico e passionato
Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.50 Mk.
Zuschlag für Dauer- u. Kurkarteninhaber: 0.30 Mk.
Num. Platz (1. Reihe Loge): 1.00 Mk. Zuschlag.

Mittwoch, den 26. Dezember 1928.

11.30 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Orgel-Früh-Konzert

Ausführende:

Fritz Zech, Orgel — Heinz Dahmen, Tenor
(Näheres im besonderen Handprogramm)
Eintrittspreis für Nichtabonnenten 1 Mk.

11.30 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle:

Früh-Konzert

ausgeführt von dem Salon-Orchester HANS GÖBEL

Leitung: Hans Göbel

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Peter Schmolli“ . . . Weber
2. Weaner Madel, Walzer . . . Ziehrer
3. Fantasie aus der Oper „Tannhäuser“ Wagner
4. Ave Maria . . . Schubert
5. Marsch

16 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmr

Vortragsfolge:

1. Feierlicher Marsch . . . Ch. Gounod
2. Ouverture zu „Oberon“ . . C. M. v. Weber
3. Weihnachtsglocken . . . N. W. Gade
4. Solvejgs Lied aus „Peer Gynt“ . . E. Grieg
5. Thüringische Fest-Ouverture . . E. Lassen
6. Fantasie aus „Samson und Dalila“ . . C. Saint-Saëns
7. Einzug der Götter in Walhall, aus „Rheingold“ . . . R. Wagner

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.50 Mk.

20 Uhr:

Symphonie-Konzert

Tschaikowsky-Abend

Leitung: Carl Schuricht

Solist: Rudolf Bergmann, Violine

Vortragsfolge:

1. Konzert für Violine u. Orchester in D-dur op. 35
a) Allegro moderato
b) Canzonetta — Andante
c) Finale — Allegro vivacissimo
Rudolf Bergmann
2. Symphonie Nr. 4, F-moll
a) Andante sostenuto — Moderato con anima
b) Andante in modo di canzone
c) Scherzo — Pizzikato ostinato
d) Finale — Allegro con fuoco — Andante
Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.50 Mk.
Zuschlag für Dauer- und Kurkarteninhaber 0,30 M.
Numerierter Platz (1. Reihe Loge) 1 M. Zuschlag.

Donnerstag, den 27. Dezember 1928.

11 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle:

Früh-Konzert

ausgeführt von dem Salon-Orchester HANS GÖBEL

Leitung: Hans Göbel

Vortragsfolge:

1. Ouverture zur Oper „Titus“ . . . Mozart
2. Die Publizisten, Walzer . . . Strauss
3. Sylvia-Ballett . . . Delibes
4. a) Volksliedchen, b) Märchen . . Komzak
5. Marsch

16 – 18.30 Uhr im kleinen Saale:

Tanz-Tee

16 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Konzertmeister Rudolf Schöne

Vortragsfolge:

1. Festmarsch . . . Bilse
2. Ouverture zur Oper „Titus“ . . . Mozart
3. Ägyptischer Tanz aus der Oper „Djamileh“ . . . Bizet
4. Weihnachtsrosen, Walzer . . . Waldteufel
5. Kavatine . . . Raff
6. Ouverture „Die Hebriden“ . . . Mendelssohn-Bartholdy
7. Potpourri aus der Operette „Paganini“ Lehár

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1 Mk.

20 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Konzertmeister Rudolf Schöne

Vortragsfolge:

1. Türkischer Marsch . . . Mozart
2. Ouverture zur Oper „Der Barbier von Bagdad“ . . . Cornelius
3. Holberg-Suite . . . Grieg
4. Walzer aus „Dornröschen“ . . . Tschaikowsky
5. Ouverture zur Oper „Die verkaufte Braut“ . . . Smetana
6. Rondo Capriccio . . . Mendelssohn-Bartholdy
7. Fantasie aus der Oper „Eugen Onegin“ . . . Tschaikowsky

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1 Mk.

Wochenübersicht

Freitag, 28. Dezember: 11 Uhr: **Frühkonzert**
am Kochbrunnen
16 und 18 Uhr: **Konzert**

Samstag, den 29. Dezember: 11 Uhr: **Frühkonzert**
am Kochbrunnen
Ab 20 Uhr in sämtlichen Räumen:
Grosser Weihnachtsball

Mäntel - Kostüme - Pelze
Nachmittags- und Abendkleider
Moderne Strickbekleidung

J. Hertz
LANGGASSE 20

Neuheiten in Wollstoffen
Moderne Seidenwaren
Erstklassige Massanfertigung

METROPOLE

10 Wilhelmstrasse 10

Jeden Mittwoch, Samstag und
Sonntag von 21 Uhr an

TANZ

Hotel „Vier Jahreszeiten“

Montag, 9.30 Uhr
Hausball
(Gesellschaftstoilette)

Z. N. Gäste aus anderen Häusern können an den Veranstaltungen nach vorheriger Anmeldung teilnehmen.

Mittwoch und Freitag
4.30 bis 6.30 Uhr
Tanz-Tee

Auto- u. Pferdedroschken
offene und geschlossene Wagen

alleinige Telefonzentrale
für alle Halteplätze
Tag- u. Nachtbetrieb

Sammelnummer
59966

Das Ne

— Zu V

Wohlfahrtsb

Deutschen

Empfänger

den hübsch

zusammenste

MITTELMEERFAHRTEN

in verschiedenen Preisen u. Zusammenstellungen. Auskünfte u. ausführliche Prospekte durch Weltreisebüro **L. RETTENMAYER**, Hotel Vier Jahreszeiten

Museum der Stadt Wiesbaden.

Kaiserstrasse, Ecke Rheinstrasse

Die städt. Sammlungen sind täglich ausser Montag geöffnet von 10—13 Uhr und 14¹/₂—16¹/₂ Uhr und zwar abwechselnd:

Naturhistorisches Museum und Gemäldesammlung:
Sonntag, Dienstag, Donnerstag vormittags
Mittwoch und Freitag nachmittags

Landesmuseum Nass. Altertümer:
Mittwoch und Freitag vorm. und Sonntag nachm. Erdgeschoss und 1. Stock
Dienstag, Donnerstag und Samstag nachm. Erdgeschoss und 2. Stock

Eintrittsfreie Tage zu den städt. Sammlungen:

Samstag und Sonntag vor- u. nachm. sowie Mittwoch nachmittags. An den übrigen Tagen beträgt der Eintrittspreis: Erwachsene 0.50 Mk., Kinder bis 14 Jahre 0.25 Mk., bei Besichtigung ausserhalb der allgemeinen Besuchszeiten 2.50 Mk., Vereine je Person: 0.25 Mk.

Die ebenfalls im Museum befindlichen wechselnden Ausstellungen des Nass Kunstvereins sind täglich zu den gleichen Zeiten wie die städt. Sammlungen ausser Sonntag nachmittags geöffnet. Eintrittspreis: 1 Mk. bzw. 0.50 Mk.

Berthold Jacoby

Nacht. Robert Ulrich

G. m. b. H.

Wiesbaden - Frankfurt a. M.

Tausenstr. 9 Kronprinzenstr. 23

Telephon

23847 23848 23849-23850



Wohnungstausch
Wohnungsbeschaffung
Möbeltransport
Grosses
Kabinen-Lagerhaus

Masseuse

W. Ossenkopp

Kapellenstr. 5 I. Etage

Telefon 20029

„BOCCACCIO“

Ecke Weber- und Häfnergasse, I. Etage, Telefon 221 31
Die Tanzbar der guten Gesellschaft

Allabendlich ab 9 Uhr:

Kabarett-Einlagen und Tanzvorführungen

Erstklassige Kapelle: „Murray's Elegantes Tanz-Orchester“.

Hotel-Pension-Villa Esplanade

Sonnenberger Strasse 30. Vornehme Fremdenpension. Freie, herrliche Südlage. Aussicht auf Kurpark, Weiher und Kurhaus. Nähe vom Staatstheater und Kochbrunnen. Genuß des Kurkonzertes. Zimmer mit fließendem Wasser. Privatbad mit Toilette. Thermalbäder in jeder Etage. Zentralheizung. Lift. Mäßige Preise. Winterarrangement.

Bergkirche:

10 Uhr Vikar Dietz, Mitwirkg. d. Kirchenchors, 17 Uhr Pfr. v. Bernus.

Ringkirche:

9.30 Uhr Pfr. K. Schmidt, Mitwirkung des Ringkirchenorchesters, 17 Uhr Landeskirchenr. Philippi.

Lutherkirche:

10 Uhr Pfr. Dr. Ott, Abendmahl-Mitwirkung des Ring- und Lutherkirchenchors, 17 Uhr Pfr. Lang.

Mittwoch, d. 26. Dezemb.

Evangelisch-Gottesdienst

Marktkirche:

10 Uhr Pfr. Rumpf.

Bergkirche:

10 Uhr Pfr. Diehl, Mitwirkung Christl. Chorvereinigung unter Leitg. Rektor Loh.

Ringkirche:

9.30 Uhr Pfr. Hahn.

Lutherkirche:

10 Uhr Pfr. Dr. Michel, Abendmahl.

Gedenket

der
hungernden
Vögel

Bridgestube.

Spiegelgalerie: Dienstags, Donnerstags, Samstags, von 4—7 Uhr.

Gründlicher Unterricht für Anfänger.

Hotel Wilhelma.

Kirchliche Nachrichten.

für

Dienstag, d. 25. Dezemb.

Evangelisch-Gottesdienst

Kirchensammlung z. Besten der Erziehungs- und

Pflegeanstalt Scheuern bei Nassau (Lahn)

Marktkirche:

10 Uhr Dekan Schüssler, Abendmahl, 17 Uhr Pfr. M. Schmidt.

KAISER-FRIEDRICH-BAD

Städtisches Badhaus und Inhalatorium



Langgasse 38/40

Sonn- und Feiertags
geöffnet von 7—12 Uhr
nur für Wannenbäder

1. Thermal-, Süsswasser-, Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder, Massagen, Hochdruckduschen werktags von 7 bis 19 Uhr
2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung an der Kasse des Badhauses, werktags von 8 bis 18 Uhr
3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und Wasserbäder, Kopfbäder werktags von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr. (Für Damen Dienstags und Freitag vormittags geschlossen)
4. Römisch-irische Behandlung: Für Herren werktags von 8 bis 20 Uhr ausser Dienstags und Freitag vormittags. Für Damen nur Dienstags von 8 bis 20 Uhr und Freitags von 8 bis 13 Uhr
5. Inhalationen werktags von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr

Das Programm für die Weihnachtstage.

(Fortsetzung von Seite 1).

(bei aufgehobenen Stammkarten), 19 Uhr wird die Oper „Carmen“ von Bizet in der neuen Inszenierung gegeben (gleichfalls bei aufgehobenen Stammkarten). Am dritten Feiertag (Donnerstag, 27. Dezember) findet eine Aufführung der musikalischen Legende „Palestrina“ von Hans Pfitzner statt (Stammreihe C, Beginn 19 Uhr).

Im Kleinen Haus ist am ersten Feiertag eine Aufführung des erfolgreichen Kriminalstückes „Der Prozess Mary Dugan“ von Veiller in Stammreihe II (Beginn 19.30 Uhr), am zweiten Feiertag findet die Erstaufführung der neuen Operette „Fräulein Mama“ von Verneuil, Musik von Hugo Hirsch, statt (bei aufgehobenen Stammkarten, Beginn 19.30 Uhr). Am dritten Feiertag (Donnerstag, 27. Dezember) wird noch einmal das Lustspiel „Doktor Klaus“ von L'Arronge aufgeführt (bei aufgehobenen Stammkarten, Beginn 19.30 Uhr).

Theater u. Kunst in Wiesbaden.

— „Fräulein Mama.“ Am zweiten Weihnachtsfeiertag findet im Kleinen Haus die Erstaufführung der neuen Operette „Fräulein Mama“ statt, die nach einem Lustspiel von Verneuil von Richard Kessler bearbeitet wurde, mit der Musik von Hugo Hirsch. Unter der Spielleitung von Bernhard Herrmann sind beschäftigt die Damen Mayer, Sedina und Voss, sowie die Herren Albert, Bretkopf, Herrmann, Hildmann und Zirner. Die musikalische Einstudierung und Leitung hat Willy Krauss, die der Tänze Ritta Rokst. Der Vorverkauf hat begonnen.

— Das Lustspiel „Der Lampenschirm“ von Curt Goetz, das erste Bühnenwerk des hier durch seine Gastspiele und durch seine Stücke wohlbekannten Berliner Schauspielers und Lustspieldichters, das der Verfasser selber „Kein Stück in drei Akten“ nennt, wird am Neujahrstage im Kleinen Hause zum erstenmal gegeben. Die Hauptrollen spielen die Damen Doppelbauer, Genzmer und Hummel und die Herren Dr. Gerhards, Dr. Liertz, Schwab und Sellnick. Spielleitung Horst Hoffmann.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Zu Weihnachten und Neujahr sollten nur Wohlfahrtsbriefmarken und Glückspostkarten der Deutschen Nothilfe verwendet werden. Jeder Empfänger wird sich über eine Briefsendung mit den hübschen Marken, die in reizvoller Farbenzusammenstellung die Wappen verschiedener deut-

scher Länder zeigen, besonders freuen, namentlich wird ihm auch die Glückspostkarte als Verheissung kommenden Glückes willkommen sein. Der Absender darf das Bewusstsein haben, bei Verwendung der Nothilfepostwertzeichen auch an seinem Teil die schwerste Not mit lindern zu helfen. Die Marken und Postkarten sind bei den Wohlfahrtsstellen und bei allen Postanstalten zu haben. Erschienen sind 5, 8, 15, 25 und 50 Pfg.-Marken, die zum Doppelten des Frankierungswertes verkauft werden. Die Glückspostkarte mit eingedruckter 8 Pfg.-Marke kostet nur 15 Pfennige. Schenkt auch Euren Kindern Wohlfahrtsbriefmarken und Glückspostkarten der Deutschen Nothilfe.

— Das Verzeichnis der Hotels, Pensionen, Töchterpensionate, Sanatorien, Privatkliniken, ärztlich geleiteten Institute, öffentlichen Krankenhäuser und Konsulate in Wiesbaden, Wiesbaden-Biebrich, Wiesbaden-Schierstein und Wiesbaden-Sonnenberg wird durch das Städtische Verkehrsamt in neuer Auflage hergestellt. Etwa gewünschte Neuauflagen oder Änderungen der bisherigen Einträge sind bis spätestens 31. Dezember im Städtischen Verkehrsamt, Theaterkolonnade, zu beantragen.

Achtung!

Die weltbekannte Firma

B. Ganz & Co.

Erster deutscher Grossimport

Perser Teppiche

hat ihren Verkauf

nur in Mainz und nur Flachsmarkt

!!! Achtung vor Verwechslungen !!!

— Von Wiesbadener Dichtern. Landeskirchenrat Fritz Philippi begeht am 5. Januar seinen 60. Geburtstag; aus diesem Anlass erscheint im Verlag Adolf Klein in Leipzig eine Broschüre „Fritz Philippi als religiöser Dichter“.

— Freireligiöse Festerbauung. Am ersten Feiertag 18 Uhr hält die freireligiöse Gemeinde ihre Weihnachtserbauung im Stadtverordnetensitzungsaaale des Rathauses ab. Die Festansprache des Redners, Prediger Tschirn, wird umrahmt sein von Weihnachtsgesängen Fräuleins von den Boogart und von entsprechenden Harmoniumsvorträgen des Kammermusiklers Wittwer. Zutritt frei.

Sport.

— Wiesbaden vor Schwimmereignissen. Seit der vor sieben Jahren auf dem Rhein ausgetragenen Rheinmeisterschaft hat Wiesbaden ein schwimm-sportliches Ereignis grossen Formats nicht mehr erlebt, wenn man von dem Start Erich Rademachers und seiner Klubkameraden absieht. Die Leitung des Vereins ist bereits seit längerer Zeit mit den bedeutendsten Vereinen Deutschlands in Verbindung getreten, um diese zur Teilnahme an der Veranstaltung anzuregen, die am 12. und 13. Januar im Augusta-Viktoria-Bad stattfindet. Bestimmte Zusagen liegen nach unserer Information zur Stunde vom deutschen Meister im Rückenschwimmen und neuerlichen Rekordinhaber Küppers (Viersen), von einer Wasserballmannschaft des S. V. München 99, von „Sparta“ Köln und anderen namhaften Vertretern aus Nord-, Mittel-, West- und Süddeutschland vor. Man darf auf das endgültige Meldeergebnis gespannt sein.

Reise und Verkehr.

— Der Wettlauf der Nationen. Unter dem Patronat der englischen Regierung soll aus Eisenbahngesellschaften, Schiffahrtlinien und Hotelgesellschaften eine Werbegesellschaft zur Förderung des „Reisens nach England“ gegründet werden. Durch Beiträge der Mitglieder sollen für Werbezwecke auf fünf Jahre jährlich 600 000 Mark aufgebracht werden. 160 000 Mark Beiträge sind bereits fest gezeichnet. Begründet wird die Notwendigkeit des neuen Unternehmens mit der Tatsache, dass Frankreich im vorigen Jahre von 1,8 Millionen, England nur von 0,4 Millionen Ausländern besucht worden sei.

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen.

— Prinz Reuss und die Dollarprinzessin. Prinz Heinrich XXXIII. Reuss hat sich mit Mrs. Wood Burghardt, einer sagenhaft reichen Amerikanerin, verlobt. Wissende flüstern von fünfundzwanzig Millionen Dollar, aber selbst wenn das etwas hoch gegriffen sein sollte, nach Millionen von Dollars zählt das Vermögen der künftigen Prinzessin Reuss jedenfalls. An den schönsten Punkten der Welt nennt sie Schlösser und Landsitze ihr eigen: ein Haus in Kairo, eine Besitzung an der Riviera, vor allem ein Palais in Paris, erst kürzlich erstanden, das jetzt mit jedem erdenklichen Luxus eingerichtet wird.

— Dichtung meterweise. Ein Leipziger Verlag kündigt einen Unterhaltungsroman mit der Empfehlung an: „Ein vier Zentimeter starker Band“. — Vielleicht zwei Millimeter Goethe gefällig?

Staatstheater Wiesbaden

Grosses Haus

Dienstag, den 25. Dezember 1928.

303. Vorstellung. 12. Vorstellung. Stammreihe A.

Zum Vorteile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt.

3. Benefiz für 1928.

In neuer Inszenierung und neuer Einstudierung.

Die Zauberflöte

Oper in 2 Akten von J. G. K. Ludwig Giesecke und Emanuel Schikaneder.

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart.

Musikalische Leitung: Joseph Rosenstock.

Spielleitung: Paul Bekker.

Personen:

Sarasstro	Heinrich Hölzlin
Tamino	Martin Kremer
Sprecher	Alex. Nosalewicz
Erster } Priester	Heinz Baum
Zweiter } Priester	Fritz Mechler
Die Königin der Nacht	Anny van Kruswyk
Pamina, ihre Tochter	Ilse Habicht
Erste } Dame der Königin	Hanna Müller-Rudolph
Zweite } Dame der Königin	Grete Reinhard
Dritte } Dame der Königin	Lilly Haas
Erster } Knabe	Erika Weber
Zweiter } Knabe	Olgau Schnau
Dritter } Knabe	Charlotte Müller
Papageno	Carl Köther
Papagena	Therese Müller-Reichel
Monostatos, ein Mohr	Heinrich Schorn
Erster } Geharnischter	Edvind Laholm
Zweiter } Geharnischter	Franz Biehler

Priester, Damen, Gefolge Sarastros, Volk, Sklaven.

Anfang 18.30 Uhr. Ende etwa 22.15 Uhr.

Mittwoch, den 26. Dezember 1928.

304. Vorstellung. Bei aufgeh. Stammkarten.

14 Uhr:

Peterchens Mondfahrt.

19 Uhr:

305. Vorstellung. Bei aufgehobenen Stammkarten.

In neuer Inszenierung:

Carmen

Oper in vier Akten von G. Bizet.

Musikalische Leitung: Joseph Rosenstock.

Personen:

Don José, Sergeant	Eyvind Laholm
Escamillo, Stierkämpfer	Adolf Harbich
Remendado, Schmuggler	Heinrich Schorn
Dancario, Schmuggler	Fritz Mechler
Zuniga, Leutnant	Heinrich Hölzlin
Morales, Sergeant	Carl Köther
Carmen, ein Zigeunermädchen	Grete Reinhard
Micaëla, ein Bauernmädchen	Ilse Habicht
Frasquita, Zigeunermädchen	L. Grumbacher a. G.
Mercédès, Zigeunermädchen	Charlotte Müller

Ort der Handlung: In und bei Sevilla.

Tänze: (Entwurf und Leitung: Ritta Rokst).

II. Akt: Zigeunertanz, ausgeführt von den Gruppentänzerinnen
 IV. Akt: a) Allegro vivo, b) Pastorale, c) Zigeunertanz, ausgeführt von Ritta Rokst, Claire Jourdan, Elise Mondorf, Hedi Dähler, den Gruppentänzerinnen und Kleinen.

Donnerstag, den 27. Dezember 1928.

306. Vorstellung. 12. Vorstellung. Stammreihe C.

Palestrina.

Musikalische Legende in drei Aufzügen von Hans Pfitzner.

Musikalische Leitung: Ernst Zulauf.

Spielleitung: Fritz Schröder.

I. Singende Personen:

Papst Pius IV.	Heinrich Hölzlin
Concannon Morone	Nicola Geisse-Winkel
Bernardo Novagerio	Eyvind Laholm
Kardinal Christoph Madruscht, Fürstbischof von Trient	Heinrich Hölzlin
Carlo Borromeo, römischer Kardinal	Adolf Harbich
Der Kardinal von Lothringen	Alexander Nosalewicz
Abbas, der Patriarch von Assyrien	Martin Kremer
Anton Brus von Müglitz, Erzbischof von Prag	Fritz Mechler
Graf Luna, Orator des Königs von Spanien	Carl Köther

Der Bischof von Badoja	italienische Bischöfe	Heinrich Schorn
Theophilus, Bischof von Imola	Bischöfe	Zdenko Zirner
Der Bischof von Fiesoli		Rudolf Morsbach
Der Bischof von Feltre		Theodor Naumann
Ein spanischer Bischof		Franz Berker
Ein italienischer Bischof		Heinrich Müller
Dandini von Grosseto		Heinz Müller-Daum
Ein junger Doktor		Olga Schnau
Avosmediano, Bischof von Cadix, span. Bischof		Ferdinand Wenzel

Giovanni Pierluigi Palestrina, Kapellm. an der Kirche St. Maria Maggiore in Rom

Ighino, sein Sohn, 15 Jahre

Silla, sein Schüler, 17 Jahre

Bischof Ercole Severolus, Zeremonienmeister des Konzils von Trient

1. Kapellsänger v. St. Maria Maggiore in Rom

2. Kapellsänger v. St. Maria Maggiore in Rom

3. Kapellsänger v. St. Maria Maggiore in Rom

4. Kapellsänger v. St. Maria Maggiore in Rom

5. Kapellsänger v. St. Maria Maggiore in Rom

Kapellsänger der päpstlichen Kapelle — Erzbischöfe, Bischöfe, Äbte, Gesandte, Prokuratoren, Theologen, Doktoren aller christlichen Nationen — Deutsche, Italienische, Spanische Diener — Stadtsoldaten — Strassenvolk.

II. Stumme Personen:

Massarelli, Bischof von Tholisia, Sekretär

Giusseppe, der alte Diener Palestrinas

Lainez, Jesuitengeneral

Zwei Reichsräte

III. Singende Erscheinungen:

Die Erscheinung d. Lukrezia Palestrinas

Die Erscheinungen neun verstorbener Meister der Tonkunst:

1. verstorbener Meister

2. verstorbener Meister

3. verstorbener Meister

4. verstorbener Meister

5. verstorbener Meister

6. verstorbener Meister

7. verstorbener Meister

8. verstorbener Meister

9. verstorbener Meister

1. Engel

2. Engel

3. Engel

Chöre: Richard Tanner.

Die Handlung spielt im November und Dezember 1563, dem Jahre der Beendigung des Tridentiner Konzils.

Der erste und dritte Akt in Rom, der zweite Akt in Trient.

Zwischen dem 1. und 2. Akt liegen etwa acht Tage, zwischen dem 2. und 3. Akt etwa 14 Tage.

Bühnenbilder: Gerhart T. Buchholz.

Kostüme: Kurt Palm.

Technisch-dekorative Einrichtung: Theodor Schlein.

Anfang 19 Uhr. Ende gegen 23.15 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Grosses Haus.

Freitag, den 28. Dezember, Stammreihe E:

Der Evangelist. Anfang 19.30 Uhr.

Samstag, den 29. Dezember, bei aufgeh. Stammkarten:

Peterchens Mondfahrt. Anfang 15 Uhr.

Stammreihe F: Undine. Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 30. Dezember, Stammreihe D:

Die Zauberflöte. Anfang 18.30 Uhr.

Montag, den 31. Dezember, bei aufgeh. Stammkarten:

Peterchens Mondfahrt. Anfang 14 Uhr.

Stammreihe G: Paganini. Anfang 18.30 Uhr.

Dienstag, den 1. Januar, Stammreihe B:

Palestrina. Anfang 18 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden

Kleines Haus

Dienstag, den 25. Dezember 1928.

286. Vorstellung. 12. Vorstellung. Stammreihe II.

Der Prozess Mary Dugan.

Kriminalstück in drei Akten von Bayard Veiller.

Für die deutsche Bühne bearbeitet von Rudolph Lothar.

Spielleitung: Horst Hoffmann.

Personen:

Mary Dugan, genannt Mona Tree	Trude Wessely
Eduard West, ihr Anwalt	Paul Wagner
Staatsanwalt Galway	Robert Kleinert
Der Richter Nash	Paul Gerhards
Dr. Welcome	Gustav Albert
James Madison, ein Neger	Walter Hildmann
Polizeispektor Hunt	Paul Wiegner
Polizeikapitän Price	Hans Bernhöft
Dagmar Lorne	Herta Genzmer
May Harris	Marianne Elman
Jimmy Dugan	Maurus Liertz
Frau Edgar Rice	Thila Hummel
Marie Ducrot	M. Doppbauer
Patrick Keane	Wilhelm Allgayer
Henry Plaisted, Herrenschnitzer	B. von Heyden
Paolina Aguerro	Dois Voss
Ihr Rechtsanwalt	Brosch von Whyl
Verdiger	Hilmar Manders
Ein Gerichtsdiener	Edmund Kosseg
Reporter, Gerichtsdiener, Gerichtsbeamte, Publikum.	

Anfang 19.30 Uhr. Ende etwa 22 Uhr

Mittwoch, den 26. Dezember 1928.

287. Vorstellung. Bei aufgeh. Stammkarten.

Zum ersten Male:

Fräulein Mama

Operette in drei Akten nach Louis Verneuil von Richard Kessler.

Gesangstexte von Willi Kollo und Richard Kessler.

Musik von Hugo Hirsch.

Spielleitung: Bernhard Herrmann.

Musikalische Leitung: Willy Krauss.

Personen:

Albert Letournel	Bernhard Herrmann
Jacqueline, seine Frau	Marga Mayer
Georges Letournel	Zdenko Zirner
Morrell	Paul Breitkopf
Fanny Juliet	Lilly Sedina
Der Oberkellner	Gustav Albert
Ein Kellner	Edmund Kosseg
Louise, Zofe	Doris Voss
Zigeunerprimas	Walter Hildmann
Der erste Akt spielt bei Albert Letournel in Paris, der zweite im Restaurant „Volière“ in Versailles, der dritte am nächsten Vormittag wieder bei Letournel.	

Anfang 19.30 Uhr. Ende nach 21.15 Uhr.

Donnerstag, den 27. Dezember 1928

288. Vorstellung. Bei aufgehobenen Stammkarten.

Doktor Klaus

Lustspiel in 5 Akten von Adolf L'Arronge.

Personen:

Leopold Griesinger, Juwelier	Max Andriano
Julie, dessen Tochter	Doris Voss
Max von Boden, deren Gatte	Kurt Sellnick
Dr. Ferdinand Klaus	Paul Wiegner
Marie, Griesingers Schwester, seine Frau	Ottile Gerhäuser
Emma, deren Tochter	Olly Heidenreich
Referendar Paul Gerstel	Paul Breitkopf
Marianne, Haushälterin bei Griesinger	Marza Kuhn
Lubowski, Kutscher (bei Auguste, Dienstmäd.)	Bernh. Herrmann
Anna	Anni Marke
Behrmann	Lilly Sedina
Colmar	Gustav Albert
Jacob	Hans Bernhöft
Eine Köchin	Walter Hildmann
Ein Kutscher	Cloti Ullrich
Eine Kammerjungfer	Walter Keune
Ein Stubenmädchen	Marianne Elman
	Magda Borgards

Spielleitung: Max Andriano.

Anfang 19.30 Uhr. Ende etwa 22.30 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Kleines Haus.

Freitag, den 28. Dezember, Stammreihe VI:

Der Prozess Mary Dugan. Anfang 19.30 Uhr.

Samstag, den 29. Dezember, Stammreihe V:

Fräulein Mama. Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 30. Dezember, bei aufgeh. Stammkarten:

Erstes Gastspiel des Deutsch-Russischen Theaters:

Der blaue Vogel. Anfang 19.30 Uhr.

Montag, den 31. Dezember, bei aufgeh. Stammkarten:

Zweites und letztes Gastspiel des Deutsch-Russischen Theaters: Der blaue Vogel.

Anfang 19 Uhr.

Dienstag, den 1. Januar, Stammreihe I:

Zum ersten Male: Der Lampenschirm.

Anfang 19.30 Uhr.

Marktkirche 2. Weihnachtstag 5.30 Uhr

Weihnachts-Oratorium

Joh. Seb. Bach

veranstaltet vom Bach-Chor

Leitung: Friedrich Petersen.

Else Matthieu (Sopran), Lull Dureuil-Alzen

(Alt), Martin Kremer (Tenor), Franz Biehler

(Bass) vom Staatstheater, Knabenchor aus den

Gesangsklassen v. Prof. Tiedemann, Orchester:

Mitglieder d. Kurorchesters, Soloinstrumente:

R. Bergmann (Violine), L. Brückner (Oboe),

M. Exss (hohe Trompete), F. Danneberg (Flöte),

Wilhelm Müller (Orgel), Ernst Schalek (Cembalo).

Karten zu 1.50 und 3 Mk. num. a. d. Kasse.

Amstliche Personenwagen

Kurhaus und am Kochbrunnen

Wiegegebühr: 0,20 RM.

Städtische Kurverwaltung.

KURHAUS WIESBADEN

Samstag, den 29. Dezember 1928

Ab 20 Uhr in sämtlichen Räumen

Grosser**Weihnachts-Ball**

4 Tanzkapellen.

Verlosung von 20 wertvollen Gegenständen!

Eintrittspreis: 5.— Mark, für Dauerkarten-

inhaber 3.— Mark, Garderobegebühr und Wies-

badener Nothilfe 0.50 Mark.

Hotel u. Badhaus

Goldenes Kreuz

schön eingerichtete Zimmer mit kalt- und warm-

fließendem Wasser.

Thermalbäder

aus eigenen Quellen

Badehalle und Bäder vollständig neu umgebaut.

Passantenbäder.

Vegetarisches Restaurant

Schillerplatz 2

Telefon Nr. 223 86

Reichhaltige Auswahl in frischen Gemüsen, Salaten,

Wiener Mehlspeisen, Eierspeisen, Puddings. Ärztlich

empfohlene Küche. Täglich frische Jogurt. Nach-

mittags Tee, Kaffee, Kakao, Hausmacher Kuchen